**MORGENSTIMMUNG AUF DER ALM**

von Rainer F. Storm

Noch steht das Gras der zweiten Mahd.

Noch steht die Sense still.

Noch herrscht im Berge Einsamkeit -

kein Stress, den niemand will.

Entspannt sitzt da am Waldesrand,

das doch sonst scheue Reh.

Gestreichelt wird´s vom Almenwind -

entfernt manch Ach und Weh.

Feucht ist das Gras und frisch der Wind,

der von den Bergen weht.

Kein Wölkchen trübt des Himmels Blau.

Hier kommt man nie zu spät.

Kein Piepser, es ist mäuschenstill,

nichts das die Ruhe stört.

Es menschelt nicht, kein Autolärm -

kein Zug im Tale fährt.

Die Stille ist zum Greifen nah.

Die Fichtennadeln blinken,

vom Tau der doch schon frischen Nacht -

und ihre Zweige winken.

Entfernt, doch eher angenehm,

hört man des Baches Rauschen.

Doch nur weil sich der Wind gedreht -

kann, wenn man will, ihm lauschen.

Zur Morgenstimmung auf der Alm

gehören auch Gedanken.

Deshalb präg´ Dir die Stimmung ein,

dann kommst Du nie ins Wanken.

Außervillgraten / Obheimaten, den 23. August 2017 / rsto.